

Textarchiv

Schwanzhund und Quallenknödel

Ein Wort gibt das andere: Vor 50 Jahren kam das Buchstabenspiel Scrabble nach Deutschland

18.03.2005

Vermischtes - Seite 12

Ulrike Wronski

BERLIN, 17. März. Es ist Sonntagnachmittag, die Familie hat sich um den Wohnzimmertisch versammelt, jeder mit einem Häufchen Buchstaben vor sich. Auf dem Spielbrett werden Wörter daraus, ein Wort gibt das andere, und am Ende fügt sich alles zu einem großen Kreuzworträtsel. Dann ist die Spielergemeinschaft entweder zufrieden oder heillos zerstritten.

Das Wort-Lege-Spiel Scrabble erreichte vor 50 Jahren nach einem beispiellosen Erfolg in den USA und Großbritannien auch die deutschen Spielwarengeschäfte. 1955 verkaufte die britische Firma J. W. Spear & Sons das erste Scrabble in Deutschland. Die Geschichte des dynamischen Kreuzworträtsels begann jedoch schon mehr als 20 Jahre früher. 1931 entwickelte der Amerikaner Alfred Butts ein Wortspiel namens Lexico. Anfangs noch ohne Spielbrett wurden Punkte allein nach der Länge der Wörter und dem Wert der verwendeten Buchstaben vergeben. Diesen Wert berechnete Butts, indem er die Buchstaben auf der Titelseite der New York Times zählte. Je seltener der Buchstabe, desto höher sein Wert. 17 Jahre und viele Veränderungen später gelang in Amerika endlich der Durchbruch. Jetzt hieß das Spiel Scrabble.

Auf der Buchstabenebene betrachtet ist Scrabble kein besonders wertvolles Wort: Es bringt gerade mal 16 Punkte. Die Verkaufszahlen hingegen beweisen das Gegenteil. In 121 Länder exportiert und mehr als 100 Millionen Mal verkauft, ist Scrabble das Wortspiel mit dem weltweit höchsten Absatz. Es gibt Spielsteine mit arabischen, chinesischen oder russischen Schriftzeichen, insgesamt ist das Spiel in 29 Sprachen übersetzt worden. Auch eine Version in Blindenschrift ist erhältlich.

Der Spielehersteller Mattel, der 1994 J.W. Spear & Sons und damit auch die Rechte an Scrabble übernommen hat, denkt gar nicht daran, an dem Spiel etwas zu ändern. "Es ist erfolgreich, so wie es ist", sagt die Pressesprecherin Regina Meyer. Wer dennoch etwas Abwechslung möchte, kann die neue Party-Variante spielen, bei der Teams gegen-einander antreten.

"Der Erfolg von Scrabble liegt wohl darin, dass es ein Denkspiel ist, ohne besonders kompliziert zu sein", sagt Birgit Nößler, Mitglied der Jury "Spiel des Jahres". "Eltern verschenken Scrabble an ihre Kinder, weil sie hoffen, dadurch ihre Sprachkompetenz zu verbessern." Anna Elisabeth Grabbe, die amtierende deutsche Scrabble-Meisterin, liebt das Spiel, "weil es Zufall mit Strategie kombiniert". Die 71-Jährige aus Detmold hat schon in den 50er-Jahren Scrabble gespielt. "Damals hat meine Mutter ein Spiel gekauft." Seit sechs Jahren trainiert sie nun intensiv. "Leider nur am PC, da ich in Detmold keinen Partner gefunden habe."

Während in Amerika 10 000 Scrabbler in der National Scrabble Association organisiert sind, bleiben die deutschen Wortbastler eher im kleinen Kreis. Grabbe und andere Scrabble-Fans sind gerade dabei, das zu ändern. Der Verein Scrabble e.V. steht kurz vor seiner Gründung. Der Vorsitzende Sebastian Herzog hofft auf einen Scrabble-Boom. "Noch in diesem Jahr wollen wir zusammen mit Mattel eine bundesweite Schülermeisterschaft veranstalten", sagt der Rätselautor.

Außerdem müsse endlich ein Scrabble-Wörterbuch her. Bisher bildet der Duden die Grundlage für die Spielregeln. Grabbe nennt jedoch ein Beispiel, das zeigt, warum der Duden für Scrabbler ungeeignet ist: "Pflaumenkuchen steht drin, aber Apfelkuchen nicht. Das bedeutet für Scrabble, dass der Apfelkuchen nicht erlaubt ist, obwohl das jeder Logik widerspricht."

Kein Wunder also, dass beim Scrabbeln nicht nur still gegrübelt, sondern auch laut gestritten wird. Dann stehen sich Hardliner und Wortneuschöpfer unversöhnlich gegenüber. Die Möglichkeit, in der deutschen Sprache zusammengesetzte Substantive bilden zu können, nutzt manch einer schamlos aus. Schon Lorient führte eindrucksvoll vor, dass fantasievolle Namen wie Schwanzhund und Quallenknödel Anlass zu Meinungsverschiedenheiten bieten. Von Eigennamen gar nicht zu reden.

Im Zweifelsfall den Schiedsrichter fragen // 1 049 Punkte stehen im Guinness-Buch der Rekorde als höchstes Scrabble-Ergebnis. Phil Appleby aus Großbritannien stellte 1989 diesen Rekord auf. Sein Gegner erzielte 253 Punkte.

Der deutsche Scrabble-Meister wird jedes Jahr bei der inoffiziellen Meisterschaft der "Zeit" ermittelt. 2004 gewann Anna Elisabeth Grabbe.

Auf dem Bildschirm Buchstaben verschieben können Scrabble-Fans bei www.online-adventure.de. Auf www.scrabble.de, einer von Mattel betreuten Webseite, wird jede Woche eine neue Knobel-Aufgabe gestellt. Zweifelsfälle können dort mit Hilfe des ausführlichen Regelwerks geklärt werden. Wenn auch das nicht hilft, schlichtet ein Schiedsrichter.

Foto: Scrabble wird überall auf der Welt gespielt. Die Briten feierten den 50. Geburtstag des Spiels mit einem Riesen-Match im Londoner Wembley-Stadion.

-
- [Neue Suchanfrage]
- [Weitere Artikel vom 18.03.2005]